



Bestmögliche Kommunikationsbedingungen im Klassenzimmer

In der folgenden Übersicht finden Sie Maßnahmen, die zur Gestaltung bestmöglicher Kommunikationsbedingungen im Klassenzimmer beitragen können:

	Akustische Bedingungen
1.	Stellen Sie zu Beginn der Lehr-Lernsequenz sicher, dass die Hörtechnik voll funktionsfähig ist und setzen Sie diese ein.
2.	Vermeiden Sie Störgeräusche: <ul style="list-style-type: none">• Schalten Sie technische Geräte, die für Störlärm sorgen (z. B. Beamer), wieder ab, wenn sie nicht mehr benötigt werden.• Schließen Sie ggf. die Fenster im Klassenraum.• Bringen Sie ggf. Filzgleiter unter den Stühlen/Tischen an.
3.	Lassen Sie gegebenenfalls prüfen, ob raumakustische Veränderungen im Klassenraum vorgenommen werden müssen.
4.	Achten Sie bei der Auswahl des Klassenzimmers auf eine möglichst ruhige Lage im Schulgebäude.
5.	Führen Sie mit Ihren Schüler*innen feste Kommunikationsregeln ein und achten Sie auf die Einhaltung dieser.
6.	Strukturieren Sie den Stundenablauf (z.B. durch klare Rituale, Hörpausen etc.). Beobachten und reagieren Sie auf Höranstrengung und Hörermüdung Ihrer Schüler*innen.

	Visuelle Bedingungen
1.	Leuchten Sie den Raum gut aus und schalten Sie das Tafellicht ein, falls ein solches vorhanden sein sollte.
2.	Vermeiden Sie Blendungen der Schüler*innen mit einer Hörbehinderung durch Sonnenlicht.
3.	Wählen Sie einen Sprachstandort bzw. Sitzplatz, von dem aus Sie gut gesehen werden können.

Schneider O, Hennies J, Jäger, S, Rauner R, Schäfer K, Schulz W, Stecher M (2021)

Leitlinien guter Unterricht. Arbeitskreis Unterricht, Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e. V. (Online verfügbar unter www.bdh-guter-Unterricht.de)



Visuelle Bedingungen (Fortsetzung)	
4.	Halten Sie während des Sprechens bzw. Gebärdens durchgängig Blickkontakt zu Ihren Schüler*innen.
5.	Nutzen Sie Formen der Visualisierung.
6.	Kennzeichnen Sie Sprecherwechsel z. B. durch das Deuten auf die jeweilige Person und die Nennung des Namens.

Sitzordnung	
1.	Gestalten Sie die Sitzordnung so, dass diese den Aufbau von Blickkontakt mit Ihnen als Lehrkraft und auch unter den Schüler*innen ermöglicht und Störungen durch Sonnenblendung minimiert werden.
2.	Informieren Sie sich über die spezifische Hörschädigung Ihrer Schüler*in und suchen Sie (gemeinsam) den Sitzplatz entsprechend aus.
3.	Führen Sie längere Unterrichtsgespräche in einem Sitzkreis durch.